

# Überwurf – Gefahr für Kuh und Kalb

Eine Verdrehung der Gebärmutter (Überwurf) ist häufig die Ursache für einen schweren Geburtsverlauf und damit oft auch der Grund, weswegen der Tierarzt zur Geburtshilfe gerufen werden muss. Oft hat eine schlechte Futteraufnahme der Kuh vor dem Abkalben Mitschuld an diesem Phänomen.

*jbg.* Die Zucht auf grossrahmige Tiere mit vermehrter Körpertiefe hat bei den «modernen» Milchkühen unter anderem zum häufigeren Auftreten von Verdrehungen der Gebärmutter oder kurz zu «Überwürfen» geführt. Insbesondere rahmige Brown Swiss-Kühe mit viel Flankentiefe sind hier stark vorbelastet. Die trüchtige Gebärmutter findet bei ihnen mehr Raum zum Verdrehen. Damit es zum Überwurf kommt, scheinen aber andere Faktoren ebenfalls eine Rolle zu spielen.

## Die trüchtige Gebärmutter ist unsymmetrisch

Die Gebärmutter der Kuh ist an langen Bändern frei schwebend an den Beckenknochen aufgehängt. Dieser Aufhängeapparat hält während der Trächtigkeit das gesamte Gewicht von Fötus, Eihäuten und Fruchtwasser. Durch die zunehmende Grösse des Fötus sinkt die Gebärmutter im Laufe der Trächtigkeit immer weiter aus dem Becken hinunter in den Bauchraum der Kuh. Die Gebärmutter selbst ist in zwei «Gebärmutterhörner» unterteilt. Der Fötus liegt während der gesamten Trächtigkeitsdauer immer auf derselben

Seite: Das «trüchtige» Gebärmutterhorn wird dadurch sehr viel grösser und schwerer als die «nichttrüchtige» Seite. Es entsteht ein deutliches Ungleichgewicht.

## Lockere Bänder bei der Geburt begünstigen den Überwurf

Zur Kalbung lockern verschiedene Hormone alle Bänder rund um den Geburtsweg auf, damit dieser weiter wird und das Kalb genug Platz zum Durchrutschen bekommt. Aus diesem Grund fallen z.B. die äusseren Beckenbänder ein und der Schwanz verliert an Spannung, was gute Hinweise auf eine kurz bevorstehende Kalbung (innerhalb 48 Stunden) sind. Von aussen nicht sichtbar geschieht dieselbe Auflockerung auch mit den inneren Bändern des Gebärmutter-Aufhängeapparates. Dadurch bekommt das trüchtige Gebärmutterhorn mit seinem grossen Gewicht kurz vor der Geburt viel Spielraum. Es kann dann mitsamt dem darin liegenden Kalb leicht seitlich nach unten wegkippen. Haben die Kühe zudem noch eine Bänderschwäche, die sich zum Beispiel in Form einer Senkscheide äussert, ist ein Überwurf sehr häufig.



Das trüchtige Gebärmutterhorn ist sehr viel grösser und schwerer als die nichttrüchtige Seite. Dieses Ungleichgewicht ist ein begünstigender Faktor für die Verdrehung der Gebärmutter.

## Pansenfüllung ist wichtig

Ein gut gefüllter Pansen, der sich links von der hochträchtigen Gebärmutter im Bauchraum befindet, gibt ihr normalerweise Seitenstabilität und verhindert, dass sich die Gebärmutter verdrehen kann. Nicht zuletzt deshalb ist es daher wichtig, dass die Futteraufnahme der Kuh zum Kalben hin stimmt. Um dies zu erreichen, ist es entscheidend, dass die Fütterung während der Galtzeit und vor allem vor dem Kalben stimmt (wiederkäuergerechte Transitfütterung ab der 3. Woche vor dem Kalbetermin). Der Füllungs-zustand des Pansens kann von jedem selbst überprüft werden, indem man mit beiden Fäusten in die linke Hungergrube drückt und fühlt, wie viel feste Substanz im Pansen vorhanden ist. Auch die Überprüfung der Pansengeräusche, die anzeigen, wie gut der Pansen arbeitet, ist sinnvoll. Dazu wird ein Stethoskop (oder das Ohr direkt) auf die linke Hungergrube gelegt und gezählt, wie oft sich der Pansen zusammenzieht. Dies sollte mindestens 10 Mal in 5 Minuten passieren.

## Überwurf meistens nach links

Durch eine schlechte Pansenfüllung entsteht so viel Platz im Bauchraum, dass sich das trüchtige

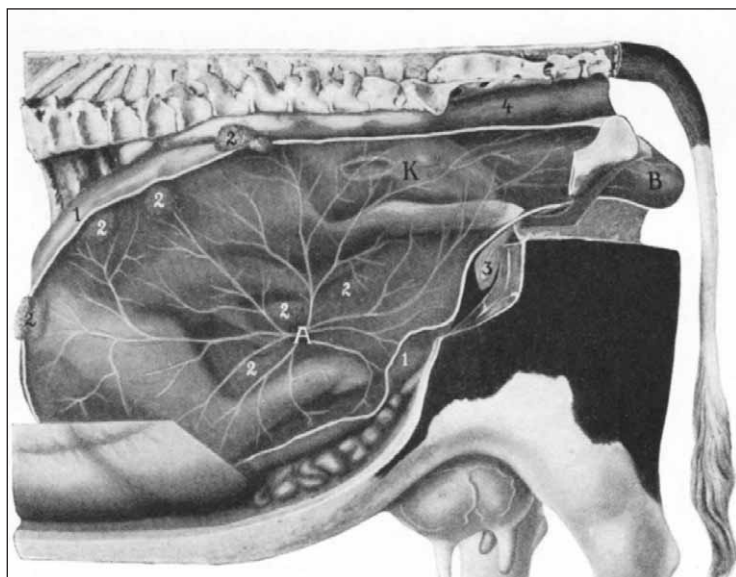
Gebärmutterhorn aufgrund seiner Schwerkraft noch leichter drehen kann. Das erklärt, warum die meisten Überwürfe (über 85%) nach links, also in Richtung des Pansens, d.h. von hinten gesehen gegen den Uhrzeigersinn, zugekehrt sind. Der Überwurf passiert meistens dann, wenn sich das Kalb bewegt, während sich die Kuh niederlegt oder aufsteht. Auch ein Transport der Kuh oder das Stehen in steilem Gelände kurz vor dem Kalben kann einen Überwurf begünstigen.

## Tiere vor dem Abkalben gut beobachten

Einer schlechten Pansenfüllung zurzeit des Abkalbens liegt oft auch eine andere Erkrankung (z.B. schleichendes Milchfieber oder eine akute Euterentzündung etc.) zugrunde. Daher ist wichtig, dass Grunderkrankungen früh erkannt und behandelt werden. Nur so kann ein ungestörter Geburtsverlauf und ein guter Start in die nächste Laktation erreicht werden.

## Die Situation erkennen

Einen Überwurf rechtzeitig zu erkennen ist wichtig, um das Überleben von Kalb und Kuh zu sichern. Bei verzögertem Geburtsverlauf, wenn die Kuh über mehrere Stun-



Durch das Gewicht des Kalbes wird der Aufhängeapparat gedehnt

den mit abgehaltenem Schwanz dasteht, und wenn kein oder nur wenig Fruchtwasser abgeht, sollte sie sorgfältig untersucht werden. Einen Überwurf richtig zu erkennen, braucht allerdings Übung und Erfahrung. Typischerweise findet man bei einem Überwurf (nach links) spiralförmige Schleimhaut-Falten in der Scheide, die von der Scham hinten oben rechts kopfwärts nach vorne unten links ziehen. Bei dem selteneren Überwurf nach rechts entsprechend von oben hinten links nach vorne unten rechts. Die Drehrichtung ist sehr wichtig, damit nicht versucht wird, den Überwurf in die falsche Richtung wieder aufzudrehen. Dies ist natürlich völlig unmöglich und kostet den Geburtshelfer viel Kraft! Je nach Grad der Verdrehung kann das Kalb durch den Muttermund ertastet werden oder nicht. Auf keinen Fall aber darf versucht werden, das Kalb herauszuziehen, bevor der Überwurf aufgedreht ist!

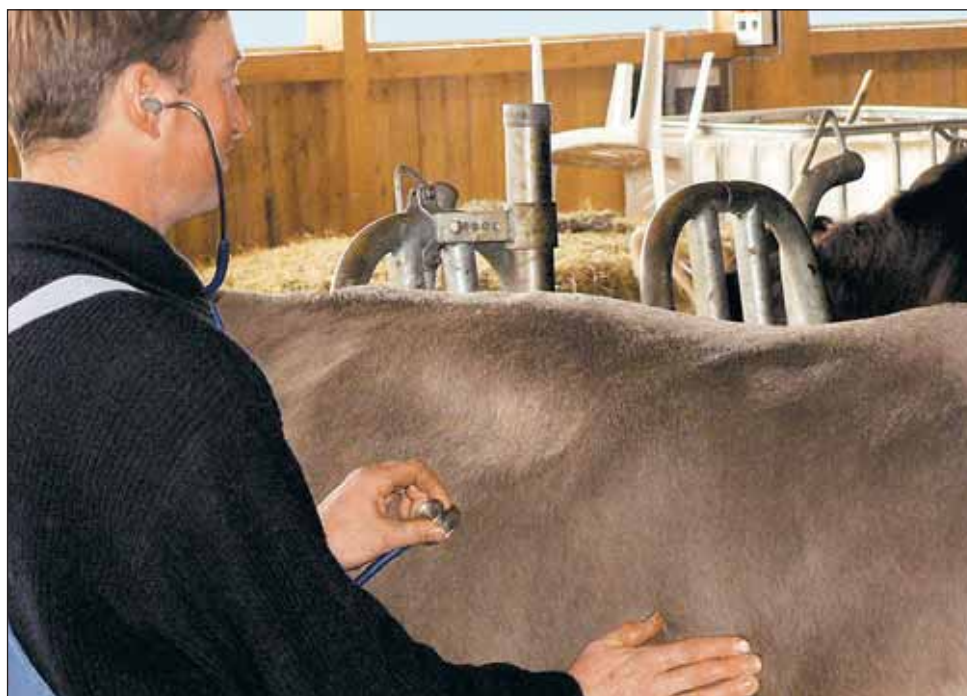
#### Den Überwurf rasch beseitigen

Der Überwurf muss schnellstmöglich wieder beseitigt werden. Je länger der Überwurf be-

steht, umso lebensschwächer wird das Kalb geboren. Seine Versorgung in einer verdrehten Gebärmutter ist nämlich immer eingeschränkt, da die Blutzufuhr verschlechtert ist. Nicht selten verenden solche Kälber während der Geburt.

#### Der «richtige Dreh» ist wichtig

Ist das Kalb durch den Muttermund hindurch zu erreichen, kann der Überwurf meist von Hand wieder aufgedreht werden. Dies geschieht, indem man das Kalb mitsamt der umgebenden Gebärmutter mit ausreichend Schwung möglichst nahe an seinem Rumpf um seine Längsachse dreht. Das Abgehen von einem Schwall Fruchtwasser signalisiert, wann der Überwurf erfolgreich aufgedreht wurde. Bei Unsicherheit mit der Diagnose oder der Vorgehensweise ist in jedem Fall der Tierarzt frühzeitig hinzuzuholen, damit keine kostbare Zeit versäumt wird. Kann das Kalb durch den Muttermund nicht erreicht werden, muss die Kuh vom Tierarzt abgelegt und unter einem Brett gewälzt werden. Bleibt auch dies erfolglos, ist ein Kaiserschnitt die letzte Möglichkeit.



Eine gute Futteraufnahme vor und nach der Kalbung ist wichtig. Durch die Überprüfung der Pansenfunktion können gefährdete Tiere frühzeitig erkannt und besser überwacht und behandelt werden.

Ein Überwurf ist immer eine heikle Situation für Kuh und Kalb – er muss schnell erkannt und beseitigt werden. Folgende Faktoren können die Verdrehung der Gebärmutter begünstigen:

- Tiere mit viel Flankentiefe haben mehr Platz im Bauchraum
- Brown Swiss-Kühe scheinen häufiger betroffen zu sein als Kühe anderer Rassen
- Die meisten Überwürfe entstehen unter der Geburt, da die Bänder dann hormonell gelockert werden
- Kühe mit Senkscheiden haben oft eine Bänderschwäche, die sie für den Überwurf prädestiniert
- Ein Transport vor dem Kalben kann einen Überwurf begünstigen
- Eine schlechte Pansenfüllung um den Geburtszeitpunkt gibt der Gebärmutter zusätzlich Platz zum Verdrehen. Daher sind verfettete Tiere oder solche mit Erkrankungen, die die Futteraufnahme mindern, besonders gefährdet.